

## Schnelldienst

---

Nr. 52/79

Ausgegeben am 20. Dezember 1979

Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1979

- Jahresrückblick -

### Allgemeiner Überblick

Unter Würdigung der verschiedenen statistischen Daten erbrachte das Jahr 1979 für die Bundesrepublik Deutschland eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Die Auftragseingänge und die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe ließen gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse erkennen, auch die Auftragsbestände lassen eine durchaus optimistische Beurteilung zu. Die private Nachfrage verlief gemessen an der Umsatzentwicklung im Einzelhandel insgesamt etwas verhalten. Die Außenhandelstätigkeit bewegte sich weiter auf recht hohem Niveau.

Einen Unsicherheitsfaktor für die zukünftige allgemeine Wirtschaftsentwicklung bilden die Probleme, die der Mineralölbereich bei den labilen Verhältnissen in einigen wichtigen Förderländern bringen kann.

Recht positiv verlief die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, wo die Millionengrenze der Arbeitslosen weit unterschritten wird. Eine Vollbeschäftigung ist allerdings noch nicht erreicht und verschiedene Prognosen rechnen auch für das kommende Jahr weiterhin mit Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Während in den vergangenen Jahren das Preisniveau relativ stabil blieb, muß für das Jahr 1979 von einem durchschnittlichen Anstieg der Kosten für die Lebenshaltung von etwa 4 % ausgegangen werden. Im November lag das Preisniveau sogar um 5,3 % über dem der gleichen Vorjahreszeit. Im besonderen Maße werden die Lebenshaltungskosten von den Preisbewegungen auf dem Ölmarkt tangiert. Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich im 1. Halbjahr 1979 - verglichen mit der gleichen Vorjahreszeit - die gesamtwirtschaftliche Leistung im Bundesgebiet - dargestellt durch das Bruttosozialprodukt - um 8,3 %. Das reale Wachstum - auf der Preisbasis von 1970 berechnet - wurde auf 4,3 %

veranschlagt.

Auch die Saarwirtschaft befand sich im Jahre 1979 insgesamt gesehen in konjunkturellem Aufwind. Besonders im Bereich der Industrie wurden meist positive Veränderungsdaten festgestellt. Die Unternehmen schätzen die wirtschaftlichen Perspektiven zunehmend optimistischer ein.

Trotz einer spürbaren Besserung bleibt der Arbeitsmarkt weiterhin Hauptsorgenkind der saarländischen Wirtschaftspolitik. Im November wurden von der Arbeitsverwaltung noch immer 22 416 Arbeitslose registriert. Das waren zwar über 4 000 weniger als im Jahr zuvor, doch lag die Arbeitslosenquote mit 6,0 % nach wie vor weit über dem Bundesdurchschnitt (3,5 %). Von den Arbeitslosen waren 11 824 Männer (4,6 %) und 10 592 Frauen (9,1 %). Das Angebot an offenen Stellen stieg gegenüber dem Vorjahr auf 3 096 deutlich an, ist aber immer noch nicht ausreichend, um das Arbeitsmarktproblem entsprechend zu verbessern.

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik scheint in diesem Jahr das Geburtendefizit geringer zu werden als in den Vorjahren, auch die Wanderungsbilanz dürfte günstiger ausfallen als in den Vorjahren.

In den einzelnen Bereichen ergaben sich folgende Entwicklungen:

#### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (Industrie)

Der gute Konjunkturverlauf 1979 ließ den Index der Nettoproduktion - die Meßgröße für die Leistung im Produzierenden Gewerbe - deutlich nach oben steigen. In den ersten 10 Monaten 1979 war die Gesamtleistung um 7,9 % höher als in der gleichen Vorjahreszeit bei einer Zunahme um 4,8 % im Bundesdurchschnitt. Der Kohlenbergbau erbrachte dabei eine um 8,9 % höhere Leistung als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (Bund: + 6,2 %). Die Kohleförderung erhöhte sich um 8,9 % auf 8,3 Mill. t. Auch die Kokserzeugung (+ 14,8 %) sowie die Stromerzeugung (+ 8,4 %) in den Grubenkraftwerken nahmen deutlich zu. Die Haldenbestände gingen im bisherigen Jahresverlauf weiter zu-

rück.

Das Verarbeitende Gewerbe meldete für den Berichtszeitraum insgesamt einen um 7,7 % höheren Produktionsausstoß als in den Monaten Januar bis Oktober des Vorjahres. Im Bundesdurchschnitt machte die Zunahme 4,9 % aus. Das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, das noch immer maßgebend von der Entwicklung in der Eisenschaffenden Industrie bestimmt wird, verzeichnete im bisherigen Jahresverlauf eine Produktionssteigerung um 10,5 % (Bund: + 7,4 %). Dabei konnte die Eisenschaffende Industrie ihren Ausstoß um 8,7 % erhöhen. Im Zeitraum Januar - Oktober 1979 stieg die Erzeugung von Roheisen gegenüber dem Vorjahr um 13,6 %, von Rohstahl um 10,8 % und von Walzstahlfertigerzeugnissen um 12,3 %. Dabei sollte aber nicht übersehen werden, daß die Produktionsleistung des Jahres 1970 (gemessen am Index) um rund ein Zehntel unterschritten wurde.

Innerhalb des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes mit einer Gesamtzunahme von 6,2 % (Bund: 4,2 %) verzeichneten insbesondere der Maschinenbau (+ 13,8 %) sowie der heute für die Saarwirtschaft bedeutsame Zweig des Straßenfahrzeugbaus (+ 10,1 %) eine besonders kräftige Zunahme des Produktionsausstoßes. Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe meldete eine Leistungszunahme um 7,0 % (Bund: + 3,6 %), wobei die Entwicklung in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich verlief. Eine relativ geringe Steigerung des Produktionsausstoßes ergab sich beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 3,2 %; Bund: + 2,8 %).

Die Umsätze aus eigener Erzeugung im Produzierenden Gewerbe (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) erreichten in den ersten 10 Monaten 1979 mit 15,3 Mrd. DM einen um 15,4 % höheren Wert als im Jahr zuvor. Fast gleich stark erhöhten sich dabei die Inlandumsätze (+ 15,5 %) und die Lieferungen ins Ausland (+ 15,1 %). Beim Bergbau wurde eine Erlöszunahme von 7,2 % festgestellt, wobei sowohl die Verkäufe im Inland (+ 7,4 %) als auch der Absatz auf den Auslandsmärkten (+ 6,1 %) deutlich über den vergleichbaren Vorjahreswerten lagen.

Besonders kräftig stiegen die Umsätze beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (+ 20,8 %), wobei die Eisenschaffende Industrie

um 13,7 % höhere Erlöse als 1978 verbuchen konnte. Die Umsatzausweitung um 15,7 % beim Investitionsgüter produzierenden Gewerbe war besonders stark beim Maschinenbau (+ 21,2 %) und beim Straßenfahrzeugbau (+ 16,2 %) zu beobachten. Der Fahrzeugbau profitierte vor allem von einer guten Inlandskonjunktur (+ 27,8 %), während die Erlöse auf den Auslandsmärkten merklich schwächer (+ 8,1 %) anstiegen. Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe konnte seine Erlöse im bisherigen Jahresverlauf um 11,5 % ausdehnen, während das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe nur eine vergleichsweise geringe Umsatzausweitung notieren konnte (+ 5,3 %).

Analog zur Umsatzentwicklung zeigte sich auch bei den Auftragseingängen (dargestellt durch die Entwicklung in ausgewählten Wirtschaftszweigen) eine Zunahme um 16,3 %, die (+ 17,9 %) auf kräftig gestiegenen Ordereingängen aus dem Inland, wie auch auf einer lebhaften Auslandsnachfrage (+ 14,1 %) beruhte. Beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe wurde eine Nachfragesteigerung um fast 22 % registriert, wobei vor allem die Eisenschaffende Industrie die Orderbücher deutlich füllen konnte (+ 29,2 %). Bei Investitionsgütern (+ 14,0 %) war die Nachfrage sehr stark beim Maschinenbau (+ 34,5 %). Auch das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe registrierte eine stärkere Nachfrage (+ 5,2 %) als in der gleichen Vorjahreszeit.

Die günstige Entwicklung bei Produktion, Umsatz und Auftragseingang ließ allerdings die Beschäftigtenzahlen insgesamt nur gering, um 1,2 % auf 150 473, ansteigen. Die relativ stärksten Personalaufstockungen um 2,6 % wurden vom Bergbau gemeldet. Hier wurden im Jahresdurchschnitt wieder 22 345 Beschäftigte gezählt. Beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe nahm die Zahl der Beschäftigten nochmals - wenn auch nur leicht - ab, wobei auch die Zahl der Arbeitsplätze in der Eisenschaffenden Industrie weiter leicht zurückging.

Beim Investitionsgüter produzierenden Gewerbe wurde mit 55 036 tätigen Personen fast wieder die Beschäftigtenzahl von 1977 erreicht (+ 2,1 %). Damit hat dieser Bereich des Produzierenden Gewerbes nach der Zahl der Beschäftigten das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe schon sehr deutlich hinter sich gelassen. Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe (+ 1,14 %) wie auch das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 0,96 %) meldeten jeweils eine leichte Personalausweitung. Die Zahl der im Pro-

duzierenden Gewerbe geleisteten Arbeiterstunden nahm um knapp 2 % zu, wobei die weitaus stärkste Zunahme um 6,4 % beim Bergbau registriert wurde.

In den ersten 10 Monaten 1979 wurden im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau- und Energiewirtschaft) rund 3,84 Mrd. DM an Löhnen und Gehältern gezahlt, was einer Zunahme gegenüber der gleichen Vorjahreszeit von 8,3 % entsprach. Den stärksten Anstieg verzeichnete der Bergbau mit 11,4 %. In den einzelnen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes lagen die Zunahmen zwischen 6,7 % im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe und 8,5 % im Investitionsgütergewerbe.

### Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Nach den für den Zeitraum Januar bis September 1979 vorliegenden Ergebnissen waren für das Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr durchweg positive Entwicklungen festzustellen, die eine weitgehende Auslastung der Kapazitäten in diesem Wirtschaftsbereich erkennen lassen. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand war um 4,4 % höher als im Vorjahr. Die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter übertraf den Vorjahreswert um 8,8 % bzw. 9,2 %, die geleisteten Arbeitsstunden nahmen um 1,6 % zu. Die Umsätze stiegen in sehr kräftigem Maße an (+ 22,6 %), was in erheblichem Umfang auf Preiseinflüsse zurückgeführt werden kann. Die Entwicklung der Auftragseingänge (+ 14,2 %) läßt weiterhin beachtliche Aktivitäten auf dem Bausektor erkennen.

Nach den bis jetzt vorliegenden Zahlen der Bautätigkeitsstatistik - die aus methodischen Gründen allerdings zunächst nur mit gewissen Einschränkungen vergleichbar sind - verringerten sich die Genehmigungen für die Neuerrichtung von Wohngebäuden um 18,1 % und für Wohnungen in Gebäuden jeglicher Art insgesamt um 0,9 %, so daß sich im Bereich des Wohnungsbaues eine deutliche Differenzierung und kräftige Reaktion von der Nachfrageseite her abzeichnet. Die rückläufige Zahl der Fertigstellungen von Wohngebäuden bzw. Wohnungen (je - 32,6 %) bestätigt, daß die z. T. von Überhitzungssymptomen gekennzeichnete Baukonjunktur sich wandelt und offensichtlich in eine ruhigere Wachstumsphase einmündet.

## Handel und Gastgewerbe

Nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen der Außenhandelsstatistik für den Zeitraum Januar - September 1979 zeichnet sich auch für das Berichtsjahr 1979 ein lebhafter Warenaustausch mit dem Ausland ab. Die Einfuhren beliefen sich auf 3,36 Mrd. Dm und lagen damit um 18,3 % über den entsprechenden Vorjahreszahlen. Die Ausfuhrwerte erreichten mit 5,2 Mrd. DM ein um 16,5 % höheres Ergebnis als im Jahr zuvor. Aus der Gegenüberstellung von Einfuhr- und Ausfuhrwerten ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß von 1,87 Mrd. DM. Das sind 13,6 % mehr als in den drei ersten Quartalen 1978.

Auf der Einfuhrseite fällt vor allem eine starke Zunahme bei der Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren auf, während bei den Exporten die Werte von Halb- und Fertigwaren höher waren als 1978.

Im Warenverkehr mit dem französischen Nachbarland zeigt sich bei den Einfuhren ein Anstieg um gut ein Zehntel, während bei den Ausfuhren die Steigerung mit 14,6 % noch etwas stärker ausfiel. Der Exportüberschuß gegenüber Frankreich war in den ersten 9 Monaten 1979 mit 534 000 DM gut um drei Zehntel höher als in der gleichen Vorjahreszeit.

Auch im Jahr 1979 waren neben Frankreich die übrigen EG-Länder die wichtigsten Handelspartner der saarländischen Wirtschaft. Der Handel mit den EFTA-Staaten erreichte auf der Ausfuhrseite mit fast einer halben Million DM einen um ein Viertel höheren Wert als im Vorjahr. Auf der Einfuhrseite erreichte der Warenverkehr noch nicht 100 000 DM.

Die Zunahmen des privaten Verbrauchs, der vor allem in der Umsatzentwicklung des Einzelhandels zum Ausdruck kommt, hielten sich im bisherigen Jahresverlauf in Grenzen. In den ersten 10 Monaten 1979 meldeten die saarländischen Einzelhandelsunternehmen nominal um 6,6 % höhere Umsätze als im Jahr zuvor. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse verbleibt aber nur ein realer Umsatzzuwachs von 2,5 %. Die nominale Umsatzentwicklung verlief branchenweise recht unterschiedlich. Eine Sonderstellung nimmt der Einzelhandel mit Kohle- und Mineralölerzeugnissen ein, dessen Verkaufserlöse den entsprechenden Vorjahreswert um rund 45 % übertrafen. Diese Zunahme ist weitgehend auf die starke Verteuerung der

der Mineralölprodukte zurückzuführen. Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichneten noch der Einzelhandel mit Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf (+ 14,5 %), die Geschäfte mit sonstigen Waren (+ 13,9 %) und der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen (+ 9,8 %). Hier kommt die noch immer gute Automobilkonjunktur zum Ausdruck. Im bisherigen Jahresverlauf wurden im Saarland insgesamt rund 44 000 Kraftfahrzeuge erstmals für den Verkehr zugelassen. Das waren 5,6 % mehr als im Jahr zuvor. Relativ gut schnitten innerhalb des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art (+ 4,4 %) die Unternehmen in der Hauptrichtung Nahrungsmittel mit einem Umsatzplus von 7,2 % ab. Auch der Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen verzeichnete mit 6,3 % noch eine deutliche Erlöszunahme. Nur geringe Umsatzveränderungen gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres gab es bei den Geschäften mit Nahrungs- und Genußmitteln (+ 0,5 %), mit Textilwaren und Schuhen (+ 2,8 %), mit elektrotechnischen, optischen Erzeugnissen, Uhren (- 1,1 %) und beim Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 2,0 %). Bei den letztgenannten Bereichen wurde real das Umsatzvolumen der gleichen Vorjahreszeit zum Teil nicht oder nur knapp erreicht.

Auch die Warenhausunternehmen verkauften nominal nur auf dem Vorjahresniveau (+ 0,1 %).

Gerade für den Einzelhandel läßt sich eine abschließende Darstellung der Umsatzentwicklung erst geben, wenn auch die Ergebnisse für die Monate November und Dezember vorliegen, da zumindest in einigen Zweigen des Einzelhandels das Jahresergebnis wesentlich vom Verlauf des Weihnachtsgeschäftes bestimmt wird.

Die Zahl der vom Einzelhandel gemeldeten Arbeitsplätze hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht (+ 0,9 %) verändert.

Die Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes setzten im Jahr 1979 (Zeitraum Januar - Oktober) um 5,0 % mehr um als im gleichen Vorjahreszeitraum. Sowohl das Beherbergungsgewerbe als auch das Gaststättengewerbe meldeten die gleiche Zuwachsrate (+ 5,0 %). Innerhalb des Beherbergungsgewerbes schnitten die Hotels (+ 6,0 %) etwas besser ab als die Gasthöfe (+ 3,7 %). Beim Gaststättengewerbe wird die Entwicklung weitgehend von den Gast- und Speisewirtschaften bestimmt (+ 5,5 %).

Die Gesamtzahl der im Gastgewerbe Beschäftigten hat sich im bisherigen Jahresverlauf kaum geändert (+ 0,2 %). Es ist aber eine stärkere Verlagerung auf die Teilbeschäftigten (+ 1,8 %) zu beobachten.

### Verkehr

Im Personenverkehr mit Kraftomnibussen wurden in der Zeit von Januar bis September 1979 im Saarland 80,0 Mill. Personen befördert, das sind 0,4 % weniger als im Vorjahr. Der Kraftfahrzeugbestand bezifferte sich am 1. Juli 1979 auf insgesamt 447 130 Einheiten, was einer Zunahme von 7,7 % innerhalb Jahresfrist entsprach (Bund: + 6,0 %). In den ersten neun Monaten 1979 wurden im Saarland 44 054 Fahrzeuge - darunter 39 960 PKW - neu zugelassen. Die Neuzulassungen nahmen gegenüber der vergleichbaren Zeit des Vorjahres um 5,6 % zu. Mit dem wachsenden Kraftfahrzeugbestand ging eine Zunahme der Verkehrsunfälle einher. Nach den vorläufigen Feststellungen der saarländischen Polizei ereigneten sich von Januar bis Oktober 1979 insgesamt 26 437 Verkehrsunfälle, von denen 20 653 nur Sachschaden und 5 784 auch Personenschaden zur Folge hatten. Es kamen 158 Personen ums Leben, 2 170 wurden schwer und 5 511 leicht verletzt. Die Gesamtunfallzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % erhöht, die Sachschadensfälle nahmen um 4,5 %, die Personenschadensfälle nur um 0,1 % zu. Dabei konnte vor allem die Zahl der Verkehrstoten offensichtlich durch besondere Maßnahmen aller beteiligten Stellen wiederum wesentlich verringert werden (- 16,8 %).

### Preise

Der Preisindex für die Lebenshaltung (4 Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen) lag im Durchschnitt der Monate Januar bis November 1979 im Saarland um 3,6 % über dem entsprechenden Jahreswert (Bundesgebiet + 3,6 %,  $\emptyset$  Jan. - Okt. 1979). Unter den Waren und Dienstleistungen, die nach Hauptgruppen entsprechend ihrem Verwendungszweck gegliedert werden, verzeichneten vor allem Energie- und Brennstoffe (+ 15,9 %), Kleidung und Schuhe (+ 4,3 %), sowie Waren und Dienstleistungen für Bildungs und Unterhaltungszwecke (+ 4,7 %) überdurchschnittliche Preissteigerungen, während die Gruppen Nahrungs-

und Genußmittel (+ 1,5 %) sowie Wohnungsvermietung (+ 2,9 %) vergleichsweise geringe Änderungen aufwiesen. Die Bauleistungspreise bei Wohnungebäuden erhöhten sich im Durchschnitt der Berichtsmonate Januar, Mai und August 1979 um 6,8 % (Bund: + 7,9 %).

### Verdienste und Arbeitszeiten

Die Stundenverdienste der Industriearbeiter (einschließlich Hoch- und Tiefbau sowie Handwerk) stiegen im Durchschnitt der Berichtsmonate Januar, April und Juli 1979 gegenüber dem Vorjahr um 6,6 %, die bezahlte Arbeitszeit erhöhte sich auf 42,0 Stunden je Woche (+ 1,4 %). Bei den Angestellten wurden Steigerungen der Monatsverdienste bei kaufmännischen und technischen Berufen in der Industrie von durchschnittlich 8,5 %, im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe von 6,7 % festgestellt.

### Landwirtschaft

Das Jahr 1979 war trotz teilweiser ungünstiger Witterung für die saarländische Landwirtschaft, wenn auch mit unterschiedlichen Ergebnissen der einzelnen Produktionssparten, im allgemeinen ein gutes Jahr.

Wegen der durch die Neufassung des Gesetzes über Bodennutzung und Ernteerhebung bedingten Änderungen des Erfassungsbereiches, sind die Ergebnisse der Bodennutzung und der Erntefeststellungen nicht mit denen vergangener Jahre vergleichbar. Grundsätzlich werden nur noch Betriebe ab 1 ha LF erfaßt.

Aus der pflanzlichen Erzeugung war bei Getreide eine reichliche Ernte (154 400 t) von meist guter Qualität zu verzeichnen. Auf Brotgetreide entfielen rund 71 800 Tonnen und auf Futtergetreide rund 82 600 Tonnen. Innerhalb des Getreideanbaus hielt 1979 der seit Jahren beobachtete Trend an, die Anbauflächen der ertragsreicheren Wintergetreidearten (Winterweizen und Wintergerste) auf Kosten der Sommergetreidearten auszuweiden.

Bei Kartoffeln liegen die Hektarerträge (290 dt/ha) über denen des vergangenen Jahres. Jeweils unterschiedliche Ergebnisse wurden bei den Obstarten gemeldet. So lag die Ernte bei Äpfeln (13 536 t) und Birnen (4 106 t) bedeutend niedriger als im vergangenen Jahr, während bei Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen die im Vorjahr erzielten Erträge übertroffen wurden.

Nach vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungserhebung 1979 beläuft sich das Ackerland auf rund 46 500 ha. Hiervon entfallen auf Getreideflächen 37 053 ha und auf Hackfrüchte 2 806 ha.

In der Struktur der Viehhaltung hat sich auch bei der letzten Viehzählung (Dezember 1978) die seit Jahren anhaltende Entwicklung zu großen Einheiten fortgesetzt. Am Zählungstag wurden im Saarland 3 921 Pferde gezählt, die in 1 363 Betrieben gehalten wurden. Der Gesamtrinderbestand stieg auf 73 035 Tiere (darunter 26 203 Milchkühe), (+ 1,4 %). Bei den rinderhaltenden Betrieben wurde ein Rückgang um 5,3 % auf 3 468 Betrieben festgestellt. Auch hatte sich der Schweinebestand (52 481 Tiere) gegenüber 1977 abermals erhöht (4 %), wohingegen sich die Zahl der Schweinehalter (- 10,8 %) verringerte.

Im Jahr 1979 wurden im Saarland nach den vorläufigen Ergebnissen rund 114 400 t (+ 3,0 %) Milch erzeugt. Die Fleischproduktion aus dem Auftrieb im Saarland beläuft sich 1979 nach vorläufigen Schätzungen auf 14 700 t.

Die Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft zeigt nach den Ergebnissen der repräsentativen Arbeitskräfteerhebung weiterhin eine rückläufige Tendenz.

Neuere Zahlen über die Agrarwirtschaft bringt die zur Zeit in Bearbeitung befindliche Landwirtschaftszählung 1979.

M e r k m a l	Maß- einheit	Januar - Oktober *)		Zu-/bzw. Abnahme 1979 gegen 1978 in %
		1978	1979	
<b>I. BERGBAU und VERARBEIT. GEWERBE, ENERGIEWIRTSCHAFT</b>				
A. Grunddaten (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 1)				
1. Beschäftigte insgesamt (MD)	Anzahl	148 635	150 473	+ 1,2
2. Löhne und Gehälter insgesamt	1 000 DM	3 546 793	3 841 075	+ 8,3
3. Umsatz insgesamt (ohne Mehrwertsteuer)	1 000 DM	13 246 437	15 283 066	+ 15,4
darunter: Ausland	1 000 DM	4 274 841	4 918 271	+ 15,1
4. Auftragsseingang (ausgew. Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - ohne Nahr.- u. Gen.- Gewerbe)	1 000 DM	.	.	+ 16,3
5. Nettoproduktions-Index, Basis 1970=100 (MD)	Index	124,8	134,6	+ 7,9
B. Produktionsergebnisse				
1. Kohlenbergbau				
Kohleförderung	1 000 t	7 589,1	8 266,2	+ 8,9
Kohlenbestände insgesamt, Ende Oktober	1 000 t	1 410,0	935,0	- 33,7
2. Eisenschaffende Industrie				
Erzeugung von Roheisen	1 000 t	3 307,9	3 757,3	+ 13,6
Erzeugung von Rohstahl	1 000 t	3 822,6	4 237,6	+ 10,9
Erzeugung von Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	2 671,7	2 899,3	+ 8,5
3. Energiewirtschaft				
Stromerzeugung insgesamt	Mill.kWh	8 054,9	8 752,1	+ 8,7
Gaserzeugung insgesamt	Mill.cbm	714,4	735,8	+ 3,0
<b>II. HANDWERK (Index 1970=100)</b>				
Beschäftigte (1.Vj. - 3.Vj.)	Meßzahl	111,4	.	.
Gesamtumsatz (1.Vj. - 3.Vj.)	Meßzahl	178,9	.	.
<b>III. BAUWIRTSCHAFT (Januar-September)</b>				
1. Bauhauptgewerbe 1)				
Beschäftigte (MD)	Anzahl	20 203	21 094	+ 4,4
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	21 639	21 976	+ 1,6
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 DM	902 343	1 105 946	+ 22,6
2. Bautätigkeit (Genehmigungen) - Hochbau - (Jan.-Sept.)				
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	2 905	2 672	- 8,0
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2)	Anzahl	4 586	4 547	- 0,9
Fertigstellungen:				
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	927	648	- 30,1
<b>IV. HANDEL und GASTGEWERBE</b>				
1. Einzelhandelsumsatz insgesamt (MD) 1970=100	Meßzahl	170,6	181,8	+ 6,6
2. Umsätze im Gastgewerbe (MD)	Meßzahl	140,1	147,1	+ 5,0
<b>V. AUSSENHANDEL, Spezialhandel (Januar-September)</b>				
1. Gesamteinfuhr				
darunter: Frankreich	Mill.DM	2 837,8	3 355,9	+ 18,3
	Mill.DM	1 572,5	1 735,8	+ 10,4
2. Gesamtausfuhr				
darunter: Frankreich	Mill.DM	4 483,0	5 224,5	+ 16,5
	Mill.DM	1 981,7	2 270,1	+ 14,6
3. Einfuhrüberschuß (-)/ Ausfuhrüberschuß (+)	Mill.DM	+ 1 645,3	+ 1 868,6	+ 13,6
<b>VI. VERKEHR</b>				
Personenverkehr mit Kraftomnibussen (Januar-September)				
	1 000 Pers	80 387	80 031	- 0,4
Kraftfahrzeugbestand am: 1. Juli				
	Anzahl	415 191	447 130	+ 7,7
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen (Januar-September)				
	Anzahl	41 727	44 054	+ 5,6
<b>VII. BINNENSCHIFFFAHRT (Januar-September)</b>				
1. Güterdurchgangsverkehr zu Tal insgesamt	t	2 919 296	2 838 315	- 2,8
2. Güterdurchgangsverkehr zu Berg insgesamt	t	3 003 087	3 688 179	+ 22,8
<b>VIII. PREISE</b>				
1. Preisindex für die Lebenshaltung 1970=100 (Jan.-Nov.)				
	Index	143,4	148,6	+ 3,6
2. Baupreise: Bauleistungen an Wohngebäuden insgesamt				
(Ø Februar, Mai, August)	Index	167,2	178,5	+ 6,8
<b>IX. STEUERERINNAHMEN DES LANDES</b>				
X. ARBEITSMARKTLAGE (November)				
Arbeitslose	Anzahl	26 599	22 416	- 15,7
Arbeitslosenquote	%	7,4	6,0	.
Offene Stellen	Anzahl	2 147	3 096	+ 44,2
XI. Wohnbevölkerung am: 1. August				
	Anzahl	1 076 427	1 070 030	- 0,6

1) Betriebe im allgemeinen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschließlich Handwerk)

2) Einschließlich Um-, An- und Ausbauten

\*) ggf. abweichender Berechnungsstand ist in Vorspalte angegeben